

# Dresdener Nachrichten

Großer Sportteil

Begründet 1856

Abdrucke bei täglich zweimaliger Auslieferung monatlich 2,40 RM. (einschließlich 30 Wfg. für Krügepost), durch Wochenausgabe 2,40 RM. einschließlich 30 Wfg. Postgebühr (ohne Postzustellungsgebühr bei 7mal wöchentlichem Versand. Abgabenummer 10 Wfg., außerhalb Dresdens 15 Wfg., Angelegenheiten: Die einjährige 20 Wfg. breite Seite 25 Wfg., für anderwärts 40 Wfg., Familienanzeigen und Zeitungsanzeigen ohne Rabatt 15 Wfg., außerhalb 25 Wfg., die 90 mm breite Reklamereinheit 300 Wfg., außerhalb 250 Wfg. Offiziengebühr 30 Wfg. Rückständige Beiträge gegen Vorüberstellung

Druck u. Verlag: Riebig & Reichardt, Dresden, Postfach 2-22, 1048 Dresden Nachrichten nur mit best. Co. Adressen (Dresden, Nachr.) zulässig. Anzeigenliste (Schluß) werden nicht anbezahlt

## Die Revision des Youngplanes drängt

### Rede Dr. Dingeldens in Wuppertal

Wuppertal, 14. Dez. In einer politischen Veranstaltung der Deutschen Volkspartei in Wuppertal sprach am Sonntag der Parteiführer Dr. Dingeldens über die gegenwärtige politische Lage.

Drei Faktoren seien es, so sagte er, die das Schicksal eines jeden Volkes bestimmen: Die Macht, eine gesunde Wirtschaft und die innere, auf das nationale Empfinden aufgebauete Einheit. Von diesen drei Faktoren habe Deutschland sich weit entfernt. Die deutsche Wirtschaft sei mit der Not der Weltwirtschaft eng verbunden. Die Not werde für Deutschland besonders durch die ungerechten Vertragswerke vergrößert. Dr. Dingeldens ging dann ausführlich auf die Revisionsfrage ein und erklärte, es könne kein Zweifel darüber bestehen, daß das Vertragswerk wirtschaftlicher Union sei.

Die Welt habe eingesehen, daß die Zeit der Revision der Verträge gekommen sei. Man könne sagen, daß wir uns bereits im ersten Stadium der Revision des Youngplans befinden.

Die Deutsche Volkspartei halte es für ihre vornehmste Aufgabe, mit immer neuen Weisheitsmitteln gegen die Vorkämpfer der Friedensverträge ins Feld zu rücken. Dabei dürfe man aber nicht übersehen, daß leidenschaftliche Proteste und selbst eine Anlehnung keinen Erfolg haben würden. Uns fehle die innere Einheit, und nur durch sie könne eine Revision der Verträge erreicht werden. Die Revision sei unmöglich, solange in Deutschland die zweifelhafte bestehende Miswirtschaft nicht beseitigt werde. Es müsse alles getan werden, um den früheren Feindbündnispartnern den bereits einmal erhobenen Einwurf zu nehmen, daß Deutschland zuerst in seinem eigenen Hause Ordnung schaffen müsse.

Dr. Dingeldens ging sodann näher auf die Lage der deutschen Wirtschaft ein und sagte, es gebe keinen anderen Ausweg aus der augenblicklichen Schwierigkeit, als eine Senkung der Selbstkosten.

Dabei sei Voraussetzung die Beschränkung des öffentlichen Apparates.

Hand in Hand damit müsse der Weg der inneren Reform gegangen werden. Zu der Haltung der Deutschen Volkspartei gegenüber der Regierung Brüning erklärte der Redner, die Volkspartei habe das Kabinett Brüning deshalb unterstützt, weil es als erstes, nachdem das Parlament verlagert habe, die Aufgabe übernommen habe, das Eindringen des sozialistischen Einflusses in die deutsche Wirtschaft und Staatsverwaltung energisch zu bekämpfen und weil es sich bemüht habe, die bereits sichtbar gewordenen Formen dieser sozialistischen Tendenzen zu beseitigen. Jene Parteien, die es heute unternehmen würden, die Regierung Brüning zu stürzen, dürften davon überzeugt sein, daß sie Deutschland bei der starken Belastung mit kurzfristigen Krediten ins Dunkel stürzen würden.

Zur Notverordnung erklärte Dr. Dingeldens, daß die Volkspartei in ihr noch nicht eine Sicherung der Zukunft erblicke. Sie habe deshalb den Antrag gestellt, im neuen Haushalt weitere Ersparnisse in Höhe von dreihundert Millionen Mark zu machen.

Dabei lasse die Volkspartei keinen Zweifel darüber, daß ihre weitere Mitarbeit an der Regierung von der Erfüllung dieser Forderung abhängig sei.

Dann verteidigte Dr. Dingeldens die Außenpolitik Dr. Curtius' nicht der Gegnerstaaten sei es heute, zu erklären, ob sie dem deutschen Volke Lebensraum und Lebensrecht gewähren wollten, oder ob sie es für besser hielten, daß es in Deutschland zu einer Entladung komme und das deutsche Volk diese Rechte sich erzwinge. Trotzdem müsse man sich vor Augen halten, daß selbst ein nationalsozialistischer Außenminister bei der gegenwärtigen Machtverteilung in Europa nur eine Politik führen könne, die mit diesen Machtverhältnissen reche.

### „Auch die Gegenseite muß erfüllen“

Luther über Youngrevision und Privatschulden  
Paris, 14. Dez. Die „Neue Pariser Zeitung“, das in der französischen Hauptstadt in deutscher Sprache erscheinende Organ, veröffentlicht einen Artikel des Reichsbankpräsidenten Dr. Luther, in dem Luther sich mit den Tripartiten und der wirtschaftlichen Zukunft Deutschlands befaßt. Zunächst gibt Luther seiner Ueberzeugung über die Festigkeit der deutschen Währung Ausdruck. Die sieben Jahre alte Reichsmark habe die sieben wahrlich nicht fetten Jahre durchgehalten, und sie werde noch viele Male sieben Jahre durchhalten. Ein im Innern hartes Deutschland habe auch jetzt noch Erfolgsaussicht im außenpolitischen Ringen.

Mit Nachdruck müsse deutscherseits darauf hingewiesen werden, daß zum Youngplan auch die von den anderen zu erfüllenden Voraussetzungen erfüllt werden.

Die Reparationen seien auf die Dauer nur erfüllbar, wenn die Reparationen genügend Absatzmärkte habe. Auch die Kapitalhortung, zu der heute besonders Frankreich neige, müsse vermieden werden. Auch die leidenschaftlichen Vorkämpfer einer Revision seien sich darüber klar, daß alle Privatschulden bedingungslos und rechtzeitig bezahlt werden müßten. Was aus den Erörterungen über das Moratorium oder die Revision aus werden möge, Deutschland werde keine privaten Schuldverschreibungen ordnungsmäßig erfüllen. Je deutlicher Deutschland seine Unterschrift unter den Youngplan als verbindlich anerkenne um so wirksamer könne es von den Vertragspartnern fordern, was ihnen vertragsmäßig obliege.

### Entsittlichende Wirkung der Tribute

Die Vereinigung Evangelischer Frauenverbände für Revision des Youngplanes

Berlin, 14. Dez. Die Vereinigung Evangelischer Frauenverbände Deutschlands, die in 26 angeschlossenen Verbänden etwa zwei Millionen evangelische Frauen aller Stände und Parteien umfaßt, bittet die Reichsregierung in einer Eingabe dringend, „jede Möglichkeit zu ergreifen, um eine Erleichterung unserer Notlage durch eine Abänderung des Youngplanes herbeizuführen“. „Die in der Vereinigung zusammengeschlossenen Frauen“, heißt es darin, „wissen aus ihrer Arbeit, die dem Aufbau von Familie und Volk gilt, von der wachsenden Zunahme der unangenehmen Not der Verelendung weiterer Kreise aber auch um die daraus erwachsenden Schädigungen auf sittlichem Gebiet. Sie sind sich darüber klar, daß der Kampf gegen die sittliche Völlerei des deutschen Volkes ergebnislos sein muß, solange dieser wirtschaftliche Druck anhält und zunimmt. Die Vorkämpfer der einzelnen anerkannt werden, um etwas zu erfüllen, was jetzt doch unerfüllbar ist, sind untragbar geworden. Ihr Drud führt zur Hoffnungslosigkeit, zur Verzweiflung. Alle Finanz- und Wirtschaftsreformen können nicht helfen, wenn das Uebel nicht an der Wurzel angefaßt wird. Die Vereinigung Evangelischer Frauenverbände spricht daher die Bitte aus, daß die Schritte unternommen werden, die allein das deutsche Volk von den ihm aufgebürdeten untragbaren Lasten zu befreien vermögen.“

### „Noch keine Gründe für Young-Revision“

Ein amerikanisches Urteil über die Lage in Deutschland

Berlin, 14. Dez. Die amerikanische Handelskammer veröffentlicht am Sonnabend den Bericht des Chefs der amerikanischen Sektion der internationalen Handelskammer in Paris, Mac Lean, der loben seine Reise durch Deutschland beendet hat. Mac Lean erklärt, Deutschland werde sich von der gegenwärtigen politischen und wirtschaftlichen Krise ohne dauernden Schaden erholen. Deutschland habe glücklicherweise einen Präsidenten, der großes persönliches Prestige und ein klares Urteil besitze, sowie einen mutigen Minister. Mac Lean beschäftigt sich weiter mit der Frage einer Revision des Youngplans bzw. eines Moratoriums, die nach seiner Meinung nicht in Frage kommen, solange nicht bessere Gründe als die zur Zeit vorgebrachten hierfür ins Feld geführt werden könnten. Dem Verfasser, der erklärt, die deutsche Regierung sei sich dieser Lage bewußt, erscheint die große Zahl der Arbeitslosen bedenklich. Er schreibt, die Arbeiter würden sich schließlich mit geringeren Löhnen abfinden müssen, die Regierung sei gleichzeitig bemüht, die Warenpreise herunterzubringen. Ein Lichtblick sei die Hebung der deutschen Ausfuhr, die in den ersten neun Monaten des Jahres 1930 die Einfuhr um 500 Mill. Mark überlegen habe. Wenn auch eingewendet wurde, daß sie nur durch Preis Konzessionen möglich gewesen, die keinen Gewinn brachten, so habe es doch vielen Arbeitern Beschäftigung gebracht. „Deutschland“, so schließt der Bericht, „ist weit davon entfernt, am Ende zu sein, und wird sich sicher wieder erholen, wenn sich auch angeht der internationalen Wirtschaftsbepression schwer voraussehen läßt, wann der Zeitpunkt der wirtschaftlichen Erholung eintreten wird.“

## Die Führer des spanischen Aufstandes erschossen

### Voller Erfolg der Regierungstruppen

Madrid, 14. Dez. Zwischen Regierungstruppen und Teilen der aufständischen Garnison von Jaca ist es beim Agerbe-Pah in den Pyrenäen zu Kämpfen gekommen, bei denen die Regierungstruppen siegen. Sie machten eine Reihe von Gefangenen. Während die Rebellen über 100 Tote einbüßten, waren die Verluste auf der anderen Seite sehr gering. Besonders die Artillerie hatte in dem Kampf erfolgreich eingegriffen.

Die letzten aufständischen Abteilungen, die unter der Führung von zwei aus Bilbao stammenden Kerzen soeben, haben sich in den späten Nachmittagsstunden unter dem Anführer „Es lebe Spanien“ ergeben. Unter den Gefangenen befanden sich zahlreiche Studenten, die militärisch eingekleidet waren. Im Verlauf des Kampfes wurde die Eisenbahnstation Ayerbe zerstört.

Mit den ersten Aufständischen auf der Flucht vor den Regierungstruppen nach Jaca zurückzuziehen, nahmen die Soldaten gegen sie Stellung, erstickten die Zitadelle und befreiten die dort von den Aufständischen gefangengehaltenen höheren Offiziere.

Dieser kleinen Gruppe gelang es, die Zitadelle zu halten, bis um Mitternacht Regierungstruppen aus Pamplona in Jaca einzogen und die Festung wieder reitlos in den Besitz der Regierung brachten. Auf der Regierungsseite wurden einige Offiziere der Zivilgarde schwer verwundet und ein Feldwebel getötet.

Die Unternehmung kann als völlig gescheitert betrachtet werden, zumal der Generalkrieg in Saragossa im Abflauen begriffen zu sein scheint.

Vier Offiziere und zwei Sergeanten der Aufständischen werden im Laufe des Sonntags von einem Standgericht abgeurteilt werden. Der Ministerrat hat den Generalkapitän von Aragon ermächtigt, die Urteile ohne Rücksicht auf die Regierung zu vollstrecken. — Bemerkenswert ist die Tatsache, daß die etwa 300 Studenten, die sich kurz vor dem Aufstand von auswärts nach Jaca begaben, in keiner Weise die Aufmerksamkeit der Polizei erregt haben. Die Regierung steht darin ein Verlangen der Polizei und beabsichtigt einschneidende Veränderungen in der Zeitung. Mit Ausnahme von Saragossa herrscht im ganzen Lande völlige Ruhe.

Nach einer Kavassmeldung aus Madrid hat das Kriegsgericht die Hauptleute Galan und Salinas wegen Beteiligung an dem Anführer in Jaca zum Tode verurteilt. Das Urteil ist bereits vollstreckt worden. Andere Offiziere wurden zu lebenslanglichem Kerker verurteilt.

Die Regierungstruppen haben Zeitungsmeldungen zufolge 500 Gefangene gemacht, darunter zwei Universitätsprofessoren und mehrere Madrider Studenten. Der bereits erschossene Hauptmann Galan hat die Gesamtheit für die Aufständischenbewegung auf sich genommen und erklärt, er sei die Triebfeder der Bewegung gewesen.

## Der Geschwaderflug Rom-Brasilien

### Am Montag starten 12 Bombenflugzeuge

Rom, 14. Dez. Montag in aller Frühe will der italienische Luftfahrtminister, General Balbo, mit einem Geschwader von 12 Bomben-Wasserflugzeugen in Orbetello nördlich von Rom zu dem Ueberseeflug Italien-Brasilien starten. Das Geschwader ist in vier Gruppen zu je drei Flugzeugen geteilt. Die vier Gruppen sind durch schwarze, rote, grüne und weiße Flaggen gekennzeichnet. Acht italienische Kriegsschiffe, die die Flugzeuge begleiten und den Wetterdienst versehen werden, sind bereits ausgelaufen. Mit dem Geschwaderüberseeflug ist kein Rekord geplant. Es ist daher damit zu rechnen, daß die Flugzeuge auf den sechs Zwischenwasserungsstationen längeren Aufenthalt nehmen und die Flugpause zu Manövern ausnutzen werden.

Der große Ueberseeflug hat somit nicht nur sportliche, sondern auch militärische Bedeutung.

General Balbo, der das Flugzeuggeschwader persönlich befehligt, fordert in einem schwungvollen Tagesbefehl die Flugzeugbesatzung auf, stolz zu sein auf die Aufgabe, mit der das Vaterland sie betraut habe. Der Flug werde zu den bedeutendsten Ereignissen in der Geschichte der Fliegerei zählen. Der Start soll Montag früh gegen 8 Uhr erfolgen. In Orbetello sind schon am Sonntag zahlreiche Vertreter der Behörden eingetroffen.

### Schlechte Aussichten des Kabinetts Steeg

Paris, 14. Dez. Im Generalsekretariat der Kammer sind bisher vier Interpellationen eingelaufen, die sowohl von Mitgliedern der rechtsstehenden Gruppen wie auch von den Kommunisten vertreten werden. Eine dieser Anfragen bezieht sich auf die allgemeine Politik der Regierung, während die anderen die Innenpolitik des Kabinetts Steeg erörtern sehen wollen. In parlamentarischen Kreisen ist man schon jetzt äußerst gespannt auf den Kampf, der sich am Donnerstag vor der Kammer abspielen wird. Es steht noch keineswegs fest, ob Steeg trotz der Unterstützung der Sozialisten die Mehrheit erhalten wird. Man erinnert in diesem Zusammenhang an die Regierung Chaumeys, die sich in fast derselben Lage befand und trotz der Stimmen der Sozialdemokraten mit über 20 Stimmen in der Minderheit blieb.

### Ein Riesenspeicher durch Feuer vernichtet

Neustadt a. d. Dosse, 14. Dez. In der Trockenanlage des Lagerhauses der Landwirtschaftlichen Zentralgenossenschaft brach Feuer aus, das mit großer Schnelligkeit um sich griff. Der Dachstuhl und die oberen Stockwerke des Gebäudes standen in kurzer Zeit in einer Länge von 150 Meter in Flammen. Mehrere tausend Feuertreibe wurden vernichtet. Mit Hilfe von 18 Feuerwehren, die aus der Umgegend herbeigezogen waren, konnte man den Brandes erst nach etwa fünfständiger Arbeit Herr werden.